



Was für ein Spaß! Die neunjährige Anna Rohloff von der Grundschule am Weinberg schwebte gestern im wahrsten Sinne des Wortes über die Wiese an der Hochschule in Roßwein. Die Seilrutsche war die Attraktion des diesjährigen Campusfests. Hunderte

Kinder, Jugendliche und Erwachsene nutzten zudem die Gelegenheit, um mit Studenten und Professoren ins Gespräch zu kommen. Am Abend gab es dann noch ein Openair-Konzert mit BudZillus aus Berlin. ▶ Seite 15
Foto: Wolfgang Sens

Campusfest wird zum Balance-Akt

Roßweiner genießen ausgelassene Stimmung auf der Wiese an der Hochschule

Roßwein. Scott Seidel ist total begeistert. Eben ist der Zehnjährige mit einer Seilrutsche rund 25 Meter weit von einem Baum zum anderen über die Wiese an der Hochschule in Roßwein geschwebt. Der aufgeweckte Junge ist mit seiner großen Schwester Susanne extra aus Mittweida zum Campusfest der Fakultät für Soziale Arbeit gekommen.

Aber auch zahllose Roßweiner nutzen die Gelegenheit, um der Hochschule einen Besuch abzustatten. Seit dem Vormittag gibt es hier ein buntes Programm: Yasmin Winkler (9) lässt sich von Sara Winter, Studentin aus dem dritten Semester, einen Vollmond mit Fledermäusen auf den rechten Unterarm malen. „Das Motiv habe ich mir selber ausgesucht“, sagt die Drittklässlerin von der Grundschule Am Weinberg. Sie ist mit einer ganzen Hortgruppe zum Fest gekommen.

Im großen Hörsaal von Haus B gibt es eine reichlich gedeckte Kaffeetafel. Mehrere Seniorinnen vom Pflegeheim Berta Börner lassen sich den selbst gebackenen Kuchen schmecken, während Professor Wolfgang Scherer einen kurzen Vortrag über die Auswirkungen der Kürzungen im sozialen Bereich hält. Weil der Professor an diesem Tag seinen 63. Geburtstag feiert, überraschen ihn rund 25 Studenten mit einem



Ganz schön wackelig ist der Niedrigseilgarten auf der Campuswiese der Fakultät für Soziale Arbeit.

Foto: Wolfgang Sens

Geburtstagsständchen.

Derweil ist Paul-Christian List, einer der Organisatoren, leicht genervt. Der

Verkehrsparcours, den die Mitarbeiter der Verkehrswacht Döbeln aufgebaut haben, muss kurzfristig vom Lidl-Park-

platz auf den Campus verlegt werden. Auch um die Seilrutsche gibt es Ärger wegen der Abnahme durch den Sicher-

heitsbeauftragten. „Der bürokratische Aufwand, so ein Fest zu organisieren, ist einfach immens“, sagt der Student aus dem fünften Semester. Wirklich reibungslos habe nur die Zusammenarbeit mit der Stadt geklappt.

Immerhin, die vielen Gäste bekommen von dem Ärger so gut wie nichts mit. Die Seilrutsche bleibt an diesem Nachmittag die Attraktion, an der die Kinder Schlange stehen. Übrigens genauso wie beim Kinderschminken. „Wir haben weit mehr als 100 Kinder bemalt“, sagt Sara Winter. Besonders beliebt sind auch das Büchsenwerfen und der Niedrigseilgarten. Auf Letzterem balancieren nicht nur die vielen Kinder und Jugendlichen. Selbst ältere Semester trauen sich aufs Seil. „Das ist ganz schön wackelig“, findet Iris Ciesielskie (45), die im ersten Semester berufsbeleitend studiert.

Abends beginnt dann ein Liveprogramm mit „Marcel hates Grunge“ und „Swing & Fire“ – einer Feuershow. Höhepunkt ist der Auftritt der Punk- und Fusionband BudZillus aus Berlin. Die fünf Musiker um Kommodore Kondorosi begeistern ihre Zuhörer mit einer Mischung aus Swing, Hot Jazz, Punk und Rock'n'Roll. Ein sichtlich zufriedener Paul-Christian List gönnt sich dabei erst einmal ein kühles Bier. Noch bis tief in die Nacht wird auf der Wiese gefeiert.

Gregor Tschung